

Unternehmen im Bereich Sportartikel

Die Sportartikelbranche

2010: 840 Sportfachgeschäfte in der Schweiz
2018: 700 Sportfachgeschäfte in der Schweiz
Aber: Der Umsatz in der Branche steigt
Grund: Die Unternehmen werden grösser

Die Sportartikelbranche ist **von folgenden Faktoren abhängig**

- **Kulturelle Trends** (Fitness-Boom, mehr ältere Menschen)
- **Saison- und Wetterbedingungen, Klimawandel** (weniger Schnee = tiefere Nachfrage nach Skis und Snowboards)
- **Globalisierung und Feminisierung** (immer mehr Menschen haben Zutritt zu immer mehr Sportarten)
- **Digitalisierung** (68% der Kunden informieren sich im Online-Shop)
- **Individualisierung** (Produkte werden individuell auf die Kunden abgestimmt)
- **Leistung der Athleten**, welche für ein Produkt werben
- **Wirtschaftliche Bestimmungen** (Import/Export)
- **Modetrends** der Textilbranche

Viele Einflussfaktoren ergeben eine **schnelllebige Branche mit vielen Trends**

- Dies erfordert **offene und flexible Arbeitnehmer**

Wie sieht ein Job aus?

Aufgabenbereiche für SportwissenschaftlerInnen

- **Marketing, Werbung** (Produkte promoten)
- **Produktmanagement** (Anschaffung & Angebot bestimmen)
- **Sponsoring** (Zusammenarbeit mit Sportlern)
- **Eventmarketing** (Events für Kunden organisieren)

„Das ist eigentlich meine Aufgabe, emotionale Geschichten zu erzählen“

D. Wittensöldner, Sponsoring/Event-Verantwortlicher bei Ochsner Sport

Ziel: hohen Umsatz generieren (viele Kunden gewinnen)

- Dazu die Kunden durch geschickte Werbung, Promotion-Events und Sponsoring emotional an das Geschäft binden
 - **Kreativer Job mit hohem Innovationsdruck und grosser Verantwortung**

Meistens **unbefristete Vollzeitstellen** (Teilzeit eher schwierig) mit einem **Startlohn zwischen 6'000 und 8'000 Franken** (steigert sich mit der Position im Unternehmen)

Weiterbildungen an Sportartikelmessen (Trends aufgreifen)

Wie komme ich zum Job?

Wenige Stellenangebote
(jedoch wachsender Markt)

Internationales Geschäft: grosse Sportartikelhersteller können ihren Standort wechseln
(Die Marken ergeben den Markt)

« Das Netzwerk hat schon gespielt und so ist dann eines zum anderen gekommen und ich habe den Job da bekommen.»

D. Wittensöldner

Persönliches Netzwerk für den Berufseinstieg wichtig

Kann durch **Praktikas und Nebenjobs** während dem Studium aufgebaut werden

Mögliche Arbeitgeber



Merke dir

Eine Karriere in der Sportartikelbranche folgt selten einem roten Faden!

Schnelllebige Branche, erfordert Offenheit für Neues

Was muss ich mitbringen?

Die wichtigsten Kompetenzen

Analytisches Denken
Verhandlungsgeschick
Organisationsfähigkeit
Kommunikationsfähigkeit
Kenntnisse in zwei Landessprachen
BWL-Know-How
Kenntnisse der Sportwelt

Ausbildung: zwei mögliche Wege

- **Sportstudium mit Nebenfach BWL** oder Interesse in BWL
- **BWL-Student mit Nebenfach Sport** oder Interesse in Sport

In beiden Bereichen muss ein Know-How vorhanden sein!

Ein **Masterstudium ist vorteilhaft**, da vor allem das kritische Denken im Master verbessert wird.

Ein Sportstudium ist nicht zwingend nötig, ist jedoch ein guter Weg in die Sportartikelbranche.

Mögliche Spezialisierungen: Sportmanagement (FH Chur), Special Qualification in Sport Management (Master Uni Bern), CAS Sportmanagement (Uni St. Gallen)

JUST DO IT.